

Förderung von Brutvogelarten der offenen Kulturlandschaft im Zürcher Weinland und im Kanton Zürich – das Feldlerchenprojekt geht weiter

Von Beatrice Peter

Das Weinländer Feldlerchenprojekt, das durch den Andelfinger Naturschutzverein (ANV) 2013 lanciert wurde, endete offiziell Ende 2020. Vieles wurde erreicht. Dies wurde am 12. Juni 2021 mit einem schönen Abschlussanlass gefeiert.

Dank initiierten Vernetzungsprojekten und BirdLife Zürich als neuer Trägerschaft für die Feldlerchenmassnahmen im ganzen Kanton Zürich wird die Feldlerche auch zukünftig von wichtigen Fördermassnahmen profitieren können.

Rückblick Tätigkeiten im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden im Weinland und den weiteren Gemeinden Stadel, Wehntal, Steinmaur und Ellikon an der Thur die bestehenden Kontakte gepflegt und auf Anfrage Landwirte telefonisch beraten. Es wurden keine neuen Gebiete bearbeitet und auch keine neuen Landwirte aktiv kontaktiert. Dies ist bedingt durch die Einschätzung, dass der Pool der interessierten Landwirte in den Fördergebieten in den letzten Jahren eng bearbeitet wurde und im Moment kaum mehr neue Interessenten gefunden werden können.

Wie jedes Jahr wurde das Blatt zur Selbstdeklaration der Massnahmen verschickt. Die Auszahlung von Feldlerchenfenstern und Weiter Saat im Getreide wurde mit der Fachstelle Naturschutz abgeglichen.

In Dachsen ist auf Initiative vom dortigen Naturschutzverein ein neuer Landwirt in die Feldlerchenförderung eingestiegen.

Abschlussanlass des Weinländer Feldlerchenprojektes

Alle am Projekt beteiligten Landwirte, alle grösseren Sponsoren und die Gemeinden wurden von der lokalen Begleitgruppe (Noldi Trachsler, Sophie Baumann, Christa Schudel, Matthias Griesser) zu einem festlichen und informativen Abschlussanlass eingeladen. In zwei Gruppen, welche von Matthias Griesser und Sophie Baumann geführt wurden, startete der Anlass im Feld. Die Lerchen sangen zur Freude aller aus voller Kehle, ausserdem wurden auf der Exkursion Goldammer, Turteltaube und Turmfalke gesichtet und der Wachtelschlag «pick per-wick» vernommen! Später blickten Projektleiterin Beatrice Peter und ANV-Vereinspräsident Matthias Griesser in Referaten auf die gut sechs Projektjahre zurück: Der Rückgang des Feldlerchenbestandes im Weinland konnte stabilisiert werden, auch wenn er im Vergleich zum Referenzjahr 2008 noch immer rund ein Viertel tiefer liegt. Viele Landwirte wurden erreicht, 64 von ihnen haben Massnahmen für die Feldlerche umgesetzt. Die Gäste wurden vom Team des Martella-Hofes von Reto und Michèle Wipf, die seit Beginn beim Feldlerchenprojekt mitmachen, mit lokalen Produkten bewirtet.

Wie geht es konkret weiter:

In allen Gemeinden mit oder ohne Vernetzungsprojekt übernimmt BirdLife Zürich ab 2021 die Kosten für das Saatgut für neu angesäte Bunt- oder Rotationsbrachen, sofern diese im Feldlerchenfördergebiet liegen. Es ist vorgesehen, auch den Brachen-Jäte-Service mit Zivildienstleistenden weiterhin anzubieten, wobei sich neu die Landwirte an den Kosten beteiligen müssen. Die genaue Umsetzung muss 2022 neu organisiert werden.

Die Beiträge für Feldlerchenfenster werden ebenfalls weiterhin ausbezahlt - entweder von der Gemeinde über kommunale Vernetzungsbeiträge oder vom ANV (solange der Feldlerchenfenster-Fonds vom Feldlerchenprojekt noch Geld enthält, danach von BirdLife Zürich).

In Gemeinden mit Vernetzungsprojekt werden alle anderen Beiträge vom Vernetzungsprojekt übernommen (ausser die vom Weinländer Feldlerchenprojekt bereits versprochenen und in einem Fonds reservierten Brachenbeiträge).

In Gemeinden ohne Vernetzungsprojekt übernimmt BirdLife Zürich die Beiträge für neue Brachen und für die Massnahme Weite Saat (voraussichtlich bis 2024). Voraussetzung bleibt weiterhin, dass nur Massnahmen unterstützt werden, die innerhalb vom Feldlerchenfördergebiet liegen.

Erfolgskontrolle

2021 erreichte der Feldlerchenbestand im Monitoring des Weinländer Feldlerchenprojektes mit 61 Brutpaaren den Höchststand seit Projektbeginn. Nach einem starken Einbruch 2018 scheinen sich die Bestände im Weinland zu erholen. Auffällig sind viele Reviere in der Nähe von Getreidefeldern mit Weiter Saat.

Fazit und Ausblick

Noch liegt der Feldlerchenbestand deutlich tiefer als vor 10 Jahren. Die Feldlerchen haben weiterhin unsere Unterstützung nötig.

Als Vogel des Jahres 2022 wird die Feldlerche einige Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangen. Diese Sensibilisierung für die Ackervögel gilt es zu nutzen. Die Gemeinde Seuzach möchte nun ebenfalls ein Vernetzungsprojekt erarbeiten. In Neerach sollen in Zusammenarbeit mit dem lokalen Naturschutzverein mehr Landwirte für die Förderung der Feldlerche motiviert werden.

In allen bereits bearbeiteten Gemeinden werden die bestehenden Kontakte gepflegt und die Fördermassnahmen weitergeführt.



Interessierte Teilnehmende beim Abschlussanlass des Weinländer Feldlerchenprojektes